

Merseburger Correspondent.

Erscheint täglich
(mit Ausnahme der Tage nach den Sonn-
und Festtagen) früh 7 1/2 Uhr.
Leipzig, Markt Nr. 8.

Wöchentliche Beilage:
Illustrirtes Sonntagsblatt.

Abonnementpreis
für das Quartal: 1 Mark bei Abholung,
1 Mark 20 Pf. durch den Gerumträger,
1 Mark 25 Pf. durch die Post.

M 280.

Sonntag den 28. November.

1896.

Eisenbahnüberschüsse und Tarifreformen.

In den fünf bis sechs Jahren, seit der Finanzminister Scholz Herr Miquel und Herr von Moltke Herrn Thielen Platz gemacht hat, ist die Eisenbahnpolitik des preussischen Staates ins Stocken geraten. Der Finanzminister frecht die steigenden Einnahmen der Staatsbahnen schmunzelnd ein, aber der erste Schritt zu einer durchgreifenden Belebung des wirtschaftlichen Betriebes ist noch zu machen. In den Defizitjahren berief sich der Finanzminister darauf, daß die Staatskasse auch vorübergehende Mindereinnahmen nicht vertragen könne; nachdem die Ueberschüsse wieder begonnen haben, verlegt der Finanzminister sich auf die Lösung der Frage, wie für die Zukunft dergleichen Schwankungen paralytisch werden können. Zu diesem Zwecke hat er die Bildung eines Ausgleichsfonds von 80 Mill. Mark in Vorschlag gebracht. Selbstverständlich müssen diese 80 Millionen zunächst aus den Eisenbahnüberschüssen, welche sich am Ende des Etatsjahres über den Etatvorrath hinaus ergeben, gewonnen werden. Darüber werden wieder einige Jahre hingehen und wenn in der Zwischenzeit in der günstigen Entwicklung des wirtschaftlichen Lebens nicht von Neuem ein Stillstand oder gar ein Rückgang eintritt, so kann vielleicht nach einigen Jahren die Reform der Eisenbahntarife in Angriff genommen werden. Nichtsdestoweniger hat Herr Miquel bei der ersten Beratung des Gesetzentwurfs über die obligatorische Schuldenbegleichung und den Ausgleichsfonds dieses Gesetzes als die notwendige Voraussetzungen für eine wirtschaftliche Reform im Eisenbahnwesen bezeichnet. Die entgegengelegte Auffassung scheint uns ungleich zutreffender. Im laufenden Etatsjahre haben die Eisenbahnen abermals in den ersten sieben Monaten rund 40 Millionen Mark mehr aufgebracht, als im Vorjahre. Der Einnahmeüberschuß wird demnach am Ende des Etatsjahres mindestens eben so hoch sein, wie am Ende 1895/96. Es stände also nichts entgegen, aus diesen 58 bis 60 Millionen provisorisch einen entsprechenden Theil in den nächsten Etat als Garantie gegen etwaige Einnahmenschwäche infolge einer Herabsetzung der Gütertarife einzustellen. Man brauchte darin nicht so ängstlich zu sein, denn Tarifermäßigungen bedeuten Verkehrsverleicherungen und Verkehrsverleicherungen führen in der Regel zu Verkehrssteigerungen und demnach zu höheren Einnahmen. Stände aber das Miquel'sche Ausgleichsfondsgesetz bereits in Kraft, so läge absoluter Zwang vor, die 50 bis 60 Millionen Mark ohne Weiteres zur freiwilligen Schuldenbegleichung zu verwenden. Sieht man weniger auf die Form und mehr auf die Sache, so müßte man sagen: es ist faktisch ganz gleichgültig, ob die Restüberschüsse zur Schuldenbegleichung verwendet oder thesaurirt werden. Falls in Folge einer Tarifreform vorübergehende Einnahmenschwäche eintreten, für welche eine anderweitige Deckung nicht vorhanden ist, so wäre es durchaus gerechtfertigt, an Stelle der getilgten Staatsschulden oder eines Theiles derselben neue Schuldenverschreibungen auszugeben, bis die Reform ihre die Einnahmen steigende Wirkung geltend hat. Wenn der Finanzminister auch nur einen Theil der Mäße, die er auf diese finanzpolitischen Combinationen verwendet, auf die Durchführung einer rationalen und durchgreifenden Eisenbahnreform verwenden wollte, lägen die Dinge ganz anders. Vorläufig aber zielt alles, was er vorbringt, nur dahin, Zeit zu gewinnen, um durchgreifende Verkehrsverleicherungen hinauszuführen. Die erste Beratung der Vorlage im Abgeordnetenhause würde immerhin von Bedeutung sein, wenn sie dazu beitrüge, die Absichten des Finanzministers zu enthüllen.

Politische Uebersicht.

Oesterreich-Ungarn. Der ungarische Reichstag ist am Donnerstag vom König mit

einer Thronrede eröffnet worden. In derselben wird zunächst hervorgehoben, daß außer der Feststellung des nächstjährigen Voranschlags vor allem das Zoll- und Handelsbündniß beider Staaten der Monarchie, die Waare und die Bankangelegenheit sowie auch zahlreiche sonstige wirtschaftliche Fragen, namentlich die Verbrauchssteuer, zu regeln sein werden. Auch das finanzielle Ueberkommen zwischen Ungarn und Kroatien werde zu erneuern sein; eine weitere hochwichtige Aufgabe werde die Verwaltungsreform sein, deren Finanzgründung und Durchführung das Interesse des Landes nummehr gebieterisch fordere. Die Thronrede kündigt dann eine größere Reihe von Gesetzentwürfen an, unter denen besonders hervorzuheben sind der Entwurf eines allgemeinen bürgerlichen Gesetzbuchs und eines Gesetzes betreffend die katholische Kirchenautonomie. Auf dem Gebiete des Finanzwesens werde eine der wichtigsten Aufgaben die Beendigung des großen Werkes der Valutaregulierung und die Aufnahme der Baarzahlung sein. Schließlich kündigte die Thronrede eine Reform der directen Steuern an, welche eine dauernde Erleichterung der arbeitenden Bevölkerung herbeiführen werde, und endlich Vorlagen betreffend eine Militärstrafprozessordnung. — Das österreichische Abgeordnetenhause beriet den Gesetzentwurf betreffend Regulierung der Beamtengehälter und nahm den Artikel 5, welcher den Beginn der Wirksamkeit mit dem Zeitpunkt der Veröffentlichung des Gesetzes verknüpft, mit beträchtlicher Mehrheit in der Fassung der Regierungsvorlage an. Die Ausschlußsitzung, welche den Beginn der Wirksamkeit zum 1. Juli 1897 beantragte, wurde abgelehnt.

Italien. In Rom hat das Präsidialgericht in der „Voelwyl“ Angelegenheit beschlossen, seine Arbeiten fortzusetzen, weil die Veneration der politischen Beziehungen zwischen Italien und den Westmächten keinen Grund bilde, den weiteren Verlauf der Arbeiten abzuändern, da die Arbeiten einen rein juristischen Charakter trügen. Die nächste Sitzung des Präsidialgerichts, in welcher die Entscheidung fallen soll, wird voraussichtlich am 7. Dez. stattfinden.

Rußland. Die russische Regierung wird, wie aus Odesa gemeldet wird, in den nächsten Wochen von dort und von Sebastopol wie auch anderen Häfen des Schwarzen Meeres bedeutende Truppenverstärkungen nach dem Kaukasus abgehen lassen, um die schon erwähnten Mäuerereien zu unterdrücken, die, so heißt es, von armenischen Flüchtlingen auf russischen Gebiete begangen werden.

Dänemark. Im dänischen Folkething wurde über die von der Reformpartei der Linken eingebrachte Vorlage verhandelt, betreffend Änderungen des Grundgesetzes, durch welche theils der Erlass provisorischer Gesetze gehindert, theils Bestimmungen wegen Wiedereinsetzung bestehender provisorischer Gesetze getroffen werden sollen. Dabei erklärte der Ministerpräsident, die Regierung könne die Vorlage annehmen, weil dieselbe eine Verschärfung der Wachthaltung zwischen den gesetzgebenden Faktoren herbeiführe.

Schweden-Norwegen. Ueber den Unionsconflict zwischen Schweden und Norwegen veröffentlicht das amtliche schwedische Blatt einen längeren Artikel anlässlich eines Artikels der „Petersburger Zeitung“. Es hebt hervor, der König habe in der letzten Thronrede den Wunsch ausgesprochen, eine unverbrüchliche Neutralität zu beobachten, die schwedischen sogenannten Rüstungen seien nur die Folgen der 1892 beschlossenen Vereinstorganisation, während die Verteidigungsmaßnahmen Norwegens eher als eine Rüstung bezeichnet werden dürften. Das Blatt betrachtet den Artikel der „Petersburger Zeitung“ als einen Beweis des zähen Bestrebens der radikalen Separatistenpartei Norwegens, um Viktranden gegen Schweden bei den Nachbarstaaten zu erwecken.

Belgien. Die belgischen Blätter haben

wieder einen Erfolg in ihren Bestrebungen, dem herrschenden französischen Sprachregime gesetzlich in allen Punkten gleichgestellt zu werden, zu verzeichnen. Die Kammer nahm den von den belgischen Abgeordneten eingebrachten Gesetzentwurf an, wonach in Zukunft der Wortlaut aller Gesetze und ministeriellen Erlasse außer in französischer Sprache auch in belgischer Sprache offiziell festzustellen und zu veröffentlichen ist. Die Regierung hat zwar schon seit einiger Zeit diesen Gebrauch beider Sprachen für ihre amtlichen Bekanntmachungen gebilligt, nummehr aber ist dieser Gebrauch gesetzlich festgelegt und, was wichtiger ist, der belgische Text hat fernerhin in der Rechtsauslegung nicht mehr die Bedeutung einer Uebersetzung, sondern der originalen Gleichwertigkeit mit dem bisher allein maßgebenden französischen Texte.

Spanien. Auf den Philippinen will einer spanischen Depesche aus Manila zufolge der Kommandant Artega einen durchschlagenden Sieg über die Aufständischen davongetragen und ihnen einen Verlust von 400 Mann beigebracht haben.

Türkei. Die Reformen auf Kreta stoßen auf immer neue Schwierigkeiten. In der Sitzung der Commission zur Reorganisation der Gendarmerie auf Kreta protestirten die türkischen Delegirten gegen die Anwerbung fremder Elemente. Die Militärattachés beharrten jedoch darauf. Ein unterzeichnetes Protokoll wird morgen dem Ministerrathe vorgelegt. Am Mittwoch findet auch eine Konferenz der Völkischer wegen des streitigen Punktes statt. Die Abreise der Commission nach Kreta wird am 1. Dez. erfolgen.

Ägypten. Das ägyptische Budget ist vom Verath des Finanzdepartements Palmer dem Ministerrath vorgelegt worden. Demnach sind die Einnahmen auf 10 285 000 ägypt. Pfund und die Ausgaben auf 10 230 000 Pfund geschätzt. Die Armee soll um 4 Bataillone Infanterie, 2 Schwabronen Kavallerie und eine Batterie vermehrt werden, deren Kosten die Provinz Dongola tragen soll. Die Regierung glaubt, daß die Ausgaben dieser Provinz, die sich auf 100 000 Pfund belaufen, ohne Störung des Gleichgewichtes befreiten zu können. — In dem Prozeß gegen die Verwaltung der ägyptischen Staatskassenkassette wegen der Kofendigung des Dongolafeldzuges ist die Urtheilsverurtheilung auf Anfang Dezember festgesetzt worden. Zuvor hatte der Generalanwalt das Gutachten abgegeben, daß den ordentlichen Gerichtshöfen in ähnlichen Fällen die Rechtsprechung wohl zuzustehen, daß aber, da die einzelnen Bondsinghaber sowie die Minorität der Staatskassenkassette und die Staatsdomänenverwaltung keinen Rechtsanspruch in der Sache besitzen, die von der Regierung eingelegte Berufung rechtmäßig gewesen sei.

Jordamerika. Aus New York wird der „Times“ gemeldet, daß nach Berichten aus Canton (Ohio) und anderen politischen Mittelpunkten eine außerordentliche Tagung des Congresses bald nach der Einführung Mac Kinleys in das Amt des Präsidenten wahrscheinlich ist.

Deutschland.

Berlin, 27. November. Der Kaiser begab sich, wie aus Kiel berichtet wird, gestern Vormittag in Begleitung der Admirale v. Knorr und Hollmann und des Contreadmirals Dibelov vom „König Wilhelm“ an Bord des Torpedoschiffes „Friedrich Karl“, welches alsbald zu Torpedoschießübungen in See ging. Um 12 1/2 Uhr kehrte der Kaiser mit S. M. S. „Friedrich Karl“ aus der See zurück und fuhr mittelst Dampfmaschine an Bord des „König Wilhelm“. Prinz Heinrich begab sich alsbald vom Schlosse aus auf dem Wasserwege ebenfalls dorthin. Nachmittags verblieb der Kaiser an Bord des Kanzers „König Wilhelm“. Abends fand an Bord der „Hohenpollern“ die Mittagstafel statt, zu welcher Prinz Heinrich und Admiral von

Volkswirtschaftliches.

Der Hamburger Streit nimmt immer größere Ausdehnung an. Es ist die Gefahr vorhanden, daß er sich zu einem Generalfreistreit aller im Hafen beschäftigten Personen, die mit der Verfrachtung, der Lagerung, der Verkauung der Waaren u. s. w. zu thun haben, auswehrt und auch die Arbeiter in andern Hafenstädten in die Streibewegung hineinzieht. Am Mittwoch Abend haben 3000 Gwerführer in Hamburg beschlossen, die Arbeit gleichfalls niederzulegen. Eine große Versammlung des Verbandes der Hafendarbeiter, zu welcher viele Hunderte wegen Ueberfüllung des Saales keinen Einlaß mehr fanden, hat nach langer und lebhafter Debatte in Anbetracht des Umfanges, das bisher noch nicht alle Sectionen des Verbandes einen Beschluß über die Stellungnahme zum Streit herbeigeführt haben, die Abstimmung über die Proclamation eines Generalstreikes bis zu einer auf Freitag anberaumten Versammlung vertagt. Es gelangte sodann ein an die Hamburger Hafendarbeiter gerichtetes Flugblatt des englischen Arbeiterführers Tom Man zur Besprechung, in welchem versichert wird, daß neun Behtel der englischen Arbeiter den Vorstoß der Hamburger Arbeiter freudig begrüßten. Sämmtliche Genossen in Antwerpen, Rotterdam, Christiania, Gothenburg und den englischen Hafenplätzen seien zur Unterstützung vorbereitet. In der letzten Woche seien 5000 Mann der Gewerkschaft beitreten. Auch die französischen Schiffsarbeiter sind anscheinend mit den Streikenden solidarisch. Der Dampfer „California“ der Paketfahrergesellschaft konnte in Havre seine Ladung nicht complezieren. Ein englischer Dampfer offerierte erfolglos einen Tagelohn von zehn Mark. Die Ausichten auf Vermittelung sind bisher gering. — Auch in Bremen sind außer den Arbeitern der Lagerhausgesellschaft sämtliche Hafendarbeiter aushändig; in Kiel werden die Schauerleute am Freitag die Arbeit niederlegen. — 200 Hafendarbeiter, welche von Genoa nach Hamburg abfahren sollten, wurden auf Befehl des Präfecten, welcher Italiener-Besorgungen wie in Zürich beschließt, festgehalten. Der Präfect telegraphirte an die Regierung um Ertheilung von Instructionen.

Provinz und Umgegend.

Halle a/S., 26. Nov. Die großartige Niedeck-Stiftung — ein elegant eingerichtetes Spital für ältere unbescholtene Personen aus dem Bürgerstande — wird am 7. Dezember feierlich eingeweiht. Die aus der großen Zahl der sich Gemeldeteten vom Curatorium ausgewählten 80 Spitalisten bewohnen das Stilt bereits seit dem 1. October. — In nächster Nähe des Niedeckstifts ist die Provinzial-Blinden- und Taubstummenanstalt errichtet, ein Gebäude, das durch seinen Umfang und Einrichtung allgemein auffällt. Zunächst wird die Anstalt für Blinde eröffnet, was etwa im nächsten Sommer geschehen dürfte.

Gottha, 26. Nov. Der 24. deutsche Garmarkt wird im Juni nächsten Jahres abgehalten. Bereits jetzt werden die nöthigen Vorbereitungen getroffen und die einzelnen Comitees sind bereits gewählt. Der Wohnungsausstoß ist schon eifrig bewirkt, für die ca. 2000 Theilnehmer Logis zu beschaffen, da wohl 1800 in Privatlogis untergebracht werden müssen.

Leipzig, 26. Nov. Bei der Stadtverordneten-Ergänzungswahl wurden in der dritten Abtheilung gewählt 5 Candidaten der Dönnungspartei und 5 Sozialdemokraten. Die Stimmenzahl zeigt für die Dönnungspartei eine Zunahme, für die Sozialdemokraten eine Abnahme.

Coburg, 25. Nov. In Fuchskstadt im neuen Unterfranken wurde der Schmied Reitzwiesner von seinem Schwiegersohne A. Urath vor wenigen Tagen ermordet. Der Letztere, welcher wegen Familienzwistigkeiten nach Amerika ausgewandert war, kehrte von dort, ohne daß seine Angehörigen Kenntniß davon hatten, zurück und hielt sich in der Scheune verdeckt. Als am vergangenen Sonntage alle Hausbewohner, mit Ausnahme seines Schwiegervaters, abwesend waren, drang er in die Wohnung ein, schloß seinem Schwiegervater mit einem langen Messer den Leib auf und verfehlte demselben noch mehrere Stiche, welche Verletzungen den Tod desselben zur Folge hatten. Gestern wurde der Unhold dingfest gemacht und in das Amtsgerichtsgefängniß nach Hofborn verbracht.

Sonneberg, 26. Nov. Vor einigen Tagen wollte die 22 jährige Tochter des Consumvereins-Lagerheftes in Neustadt bei Coburgheim am Spätabend ein Bett mit frischem Ueberzuge versehen, warf aber dabei die Petroleumlampe um, so daß

das brennende Del über die Bettwäsche floß und alles in helle Flammen setzte. In ihrer Befürchtung versuchte das Mädchen das Feuer auszutreten, wobei ihre Kleider in Brand geriethen. Einer Feuerfäule gleichend, stürzte das Mädchen ins Freie und fiel dort mit zahllosen Brandwunden bedeckt, ohnmächtig nieder. In das Spital nach Kronach verbracht, ist die Vermisse dort bald von ihren gräßlichen Schmerzen durch den Tod erlöst worden.

Nordhausen, 26. Nov. Ein mit einem Stöcke bewaffneter Strolch überfiel zwischen Salza und Höttingen den Köllchenmacher Seifert, fragte denselben zunächst, wie spät es sei, und griff ihn an, als er nachgehen wollte. Der Ueberfallene hat jedoch gleich Verstand geschöpft, auf den Fragesteller scharf Obacht gegeben und sein Messer bereit gehalten. Mit demselben streifte er den Angreifer am linken Arm, worauf dieser die Flucht ergriff. — In einem Schwein eines hiesigen Fleischermeisters fand Herr Fleischerbesitzer Kinderbater hieselbst eine große Menge Trichinen.

Liebenwerda, 25. Nov. Als gestern der 4 Uhr hier einkaufende Güterzug an den letzten Säulern des Dorfes Biecha vorüberfuhr, schürte der Feiler das Feuer der Maschine und ein gewaltiger Funkenregen ging aus die erwählten Häuser nieder. Eine alte Frau sah zufällig bei ihrer Arbeit zum Fenster hinaus und wahrte, daß die Strohwische, welche in den Zuglöchern der Nachbarnscheune stunden, sogleich Feuer fingen. In wenigen Minuten stand die Scheune nebst Ställen in Flammen und brannten diese in kurzer Zeit nieder. Der Windstille und der Richtung des Luftzugs ist es zu danken, daß weiteres Unglück verhütet wurde.

Magdeburg, 23. November. Der hiesige Magistrat plant die Einrichtung eines unter Aufsicht des Magistrats stehenden städtischen Arbeitsamtes. Die Arbeitsvermittlung durch das Arbeitsamt geschieht unentgeltlich. Vorläufig soll nur für männliche Arbeiter, Diensthöten und Lehrlinge Arbeit vermittelt werden. Für später ist auch die Errichtung einer Abtheilung für das weibliche Geschlecht in Aussicht genommen.

Braunschweig, 24. Nov. Die hiesige Altienzuckersiederei hat den Betrieb wegen Mangelns an Mitteln eingestellt. Sämmtlichem Personal wurde zum Januar gekündigt. Geplant wird die Verpachtung der Raffinerie an eine neue Gesellschaft, doch ist das Zustandekommen noch sehr fraglich.

Vibra, 24. Nov. Unter Bedecktheiten gewinnt mehr und mehr an Naturidyllichkeit: Nachdem die königliche Regierung einen Theil der letzten Berge in den Hochbarfluren von Steinbach und Pleismar angekauft hat, um sie anzupflanzen, haben nunmehr auch die Vertreter unserer Stadt beschlossen, zu demselben Zweck theils freie, theils bereits mit Busch bestandene Berge innerhalb der städtischen Gize von solchen Besitzern zu erwerben, die angeht die der nahe bevorstehenden Separation dieser Berge entschlossen sind, ihre Antheile zu verkaufen.

Reichenbach, 22. Nov. Die „Edln. Jg.“ schreibt: Die Eltern der Elsa Bekker, welche bekanntlich vor Jahren von Zigeunern entführt, kürzlich aber wieder gefunden worden ist, lassen das Kind, das ohne allen Unterricht ausgewachsen war, in der höheren Abtheilung der Stadtschule zu Reichenbach unterrichten, und da zeigte sich denn zum größten Erfreuen der Lehrer, daß das mit wachem Feuererker lernende Mädchen nach einem halben Jahre die ersten Schilerinnen der obersten Klasse in allen Schulächten und Fertigkeiten eingeholt hat und sich durch große Kraft und Klarheit des Denkens auszeichnet. Bereits nach einjährigem Besuche der Schule kann das Mädchen zu Eltern mit den übrigen vierjährigen Kindern entlassen werden, da es das Ziel der Schule vollständig erreicht hat. (8) Diese wunderbaren Erfahrungen mit dem ohne Unterricht ausgewachsenen Kinde haben Manchem die Frage nahe gelegt, ob unser Unterrichtswesen sich jetzt wohl auf dem rechten Wege befindet.

Localnachrichten.

Merseburg, den 28. November 1896.

Die Mannschaften der Landwehr 2. Aufgebots wollen wir hiermit daran erinnern, daß sie bis zum 31. März desjenigen Jahres, in welchem sie das 30. Lebensjahr vollenden, zu den Mannschaften des Verurlaubtenstandes gehören und als solche verpflichtet sind, jeden Bezug innerhalb des Controlbezirks und Veränderung des Aufenthalts der Controlstelle innerhalb 14 Tagen schriftlich oder mündlich unter Vorzeigung des Militärpasse, event. durch Familienangehörige, zu melden. Ebenso sind alle Veränderungen der Hausnummern,

des Gewerbes, Verheirathungen, Anzahl der Kinder zu melden. Bei Unterlassung tritt Bestrafung ein.

In der Versammlung des Stolzechen Stenographen Vereins am vergangenen Mittwoch fand u. a. auch die Vertheilung der Preise an die Sieger im letzten Brämienreiben, sowie im Wettreiben für die Theilnehmer an dem kürzlich beendeten Unterrichts-Kursus statt. Im Brämienreiben erhielten Preise die Herren Otto Schmidt und Bruno Herrmann, im Schnellreiben für die Kurzus-Theilnehmer Herr Bruno Schönfnacht und im Korrektreiben für dieselben Herr Paul Nerlich. Bei dem Schnellreiben für die Kurzus-Theilnehmer wurde bis zu 80 Silben pro Minute, also das Doppelte der durchschnittlichen Schreibgeschwindigkeit in der Currenthschrift geschrieben. Es ist dies nach kaum beendtem Kursus gewiß eine anerkennenswerthe Leistung und dürfte auch neue Anreize dafür sein, daß gerade die Stolzeche Kurzschrift bezüglich ihrer leichten Erlernbarkeit und Schreibfähigkeit als eines der besten Stenographie-Systeme zu erachten ist.

Der kirchliche Verein des Neumarkts hielt am Mittwoch im „Hospitalgarten“ einen gut besuchten Männerabend ab. Den ersten Gegenstand der Tagesordnung bildete ein Vortrag des Herrn Lehrer Simon über „Mutter Anna“, kurz für in von n Sachen. Redner verzieltete darauf, den Lebensgang der allgemein verehrten Fürstin genauer darzulegen, sondern begnügte sich, sie nach den drei hervortretendsten Seiten ihres Lebens zu zeichnen: als liebevolle Gattin, als treue Mutter ihrer Kinder und als wahre Landesmutter. Er verzeierte sich dabei vornehmlich über den jahrgängigen Charakter ihres Gemahls, des kaiserlichen Augusten, den sie allein zu zügeln vermochte, über die ernste und sorgfältige Erziehung, die sie ihren Kindern angedeihen ließ, und über ihre eifrigen Bemühungen zur Hebung der Wohlfahrt des sächsischen Landes, in welchem sie verschiedene neue Industriezweige einzubürgern wußte. — Der zweite Punkt der Tagesordnung betraf die Frage der Weihnachtbescherung. Es wurde beschlossen, eine solche auch in diesem Jahre zu veranstalten und dazu den vorhandenen Fonds von 43 Mark zu verwenden, weitere Mittel aber wieder durch eine Sammlung und durch Verloosung freiwilliger Gaben aufzubringen. Bedacht werden sollen in erster Linie bedürftige Kinder von Vereinsmitgliedern, doch sollen arme und würdige Kinder von Nichtmitgliedern grundsätzlich nicht ausgeschlossen sein.

Von der Strafammer des hiesigen Landgerichts wurde am 25. d. die von dem Amtsanwalt in Merseburg gegen das schöffengerichtliche Urtheil vom 20. August 1896 in der Strafsache gegen den Arbeiter Gustav Friedrich und den Arbeiter Karl Diez, beide aus Merseburg, eingelegte Berufung verworfen. Erwähnte Personen waren von der gegen sie erhobenen Beschuldigung, je ein schulpflichtiges Kind, welches sich bei den Angeklagten in Erziehung befindet, unentschuldig vom Schulunterricht fern gehalten zu haben, freigesprochen worden.

Die betreffende Verordnung will nur nicht entschuldigte Schulverhinderung an den Eltern, Vormütern und Pflegern der schulpflichtigen Kinder geahndet wissen, zu welchen die Angeklagten nicht gehören. Aus diesem Grunde fand das erstinstanzliche Urtheil seine Befähigung. Die Inhaber von Geschäftsräumen dürfen bekanntlich ihre Verkaufsräume an den vier letzten Sonntagen vor Weihnachten, diesmal am 29. Nov., 6., 13. und 20. Dec., bis abends 7 Uhr, selbstverständlich mit Ausnahme der Zeit des Hauptgottesdienstes, offen halten. Wünschenswert, daß diese ausgedehnte Geschäftszeit recht fleißig zu Einkäufen benutzt wird.

Nach Prof. Falb sollte bis zum 28. d. M., also bis heute, ziemlich strenge Kälte herrschen, was diesmal auch zutrifft, denn wir haben in den letzten beiden Nächten 4 und 6 Grad R. unter dem Gefrierpunkt gehabt und konnten selbst in den zeitigen Mittagsstunden innerhalb der Stadt noch 1/2 Grad R. Kälte verzeichnen. Vom 28. ab soll bei weitemen Schneefällen und Regen wieder wärmeres Wetter zu erwarten sein. Um diese Zeit sind die Niedererschläge ausgebreitet und ergiebig. Es sollen sich diese, Regen bis zum 5. d. Schneefälle bis zum 10. Dezember, bei normaler Kälte fortsetzen. Der 5. Dezember wird vom Professor Falb als ein kritischer Tag zweiter Ordnung bezeichnet.

Im hiesigen Schloßhofe machte sich gestern ein Döffe frei, ehe ihn die verhängnisvolle Schlinge um den Kopf gelegt werden konnte und trübte nichts Gutes ab, sondern ist davon. Er kam jedoch nur unangefochten bis zur Mühlentreppe, da ihn das Laufen infolge seiner Schwere etwas schwer wurde und so konnte auch dieser „letzte Versuch“ sein Schicksal nicht mehr ändern.

** Ein unfreiwilliges kaltes Bad nahm gestern unterhalb der Dammühle ein Knabe, der beim Spielen auf dem Beton des Gießelbeckes am Wasser ausglitt und in die Klüftung stürzte, aus der er von einem Manne herausgehoben wurde. Offensichtlich kommt der Junge mit einem tüchtigen Schnupfen davon.

** Unser Gotthardtsteich zeigte gestern früh unter dem Einfluß der ziemlich erheblichen Kältegrade der verfloßenen Nacht eine ununterbrochene Eisbildung, vor deren Verhütung wir eindringlich warnen, da sie noch lange nicht stark genug sein dürfte, um ohne Gefahr betreten werden zu können.

** Der hiesige Wiffionshilfsverein feiert morgen, Sonntag, sein Jahresfest. Um 5 Uhr findet Festgottesdienst im Dom, abends 8 Uhr eine Partee in der „Reichskrone“ statt.

** Ueber die am kommenden Montag in der „Reichskrone“ hieselbst beginnenden Wyon-Konzerte liegen uns in der auswärtigen Presse eine Reihe vortheilhafter Recensionen vor. So schreibt u. A. das Abg. Ktbl.: Das erste Wyon-Konzert, das hier am 29. October stattfand, ließ die vorausgegangenen Empfehlungen dieser Aufführung durchaus begründet erscheinen. Von den verbündeten Künstlern traten diesmal fünf auf: Frau Emür-Garloff und die Herren Wyon, Malten, Höfel und Emge. Frau Emür sang mit einem Sopran von seltenem Umfange und großer Klangfülle, theils in deutscher, theils in norwegischer Sprache eine Reihe von Liedern, die das Publikum in stetigem Maße zu enthusiastischem Beifall hinstießen, besonders als sie in den Variationen von Broch erklaunliche Proben von der Vorzüglichkeit ihrer technischen Ausbildung gegeben hatte.

Der sympathische weiche Klang ihrer Stimme harmonisirte vorzüglich mit dem schönen eleganten Bariton des Herrn Wyon, mit dem sie ein Duett vorzutrag, dessen wohlgeleitete Ausführung beiden Sängern zu großer Ehre gereichte, wieweil sie in der Terzialsprache Worte nicht verhehlen konnten, daß die deutsche Sprache nicht ihre Muttersprache ist. Sodann trat als Sänger noch Herr Malten vom Weimarschen Hoftheater auf, dem, als er mit einigen Compositionen von mehr dramatischer Bewegung die Eigenart seines schönen Tenors völlig entfalten konnte, die verdiente Anerkennung für seinen vorzüglichen Gesang in anhaltendem und allseitigem Beifall zu Theil ward. Die Begleitung aller Gesänge auf einem schönen Hänsel'schen Flügel ward von Herrn Emge aus Weimar mit handiger Hand ausgeführt. Herr Konzertmeister Höfel aus Weimar endlich darf mit Recht ein Zeiger von Gottes Gnaden genannt werden, denn die meisterhafte Art seines Violinspiels genügt allein schon, den Concertbeisitz lobnend zu nennen, so sehr entzückte er durch seine wunderbaren Klänge die Hörerschaft, deren stürmischem Beifall wir uns aus ganzem Herzen anschließen. Das Concert war sehr gut besucht; möge es das nächste nicht minder sein! — Offensichtlich finden die Weimarschen Künstler auch hier ein dankbares Publikum.

** (Stadttheater in Halle.) Johann Strauß' herrlichste Operette „Die Fledermaus“ geht nächsten Sonntag als Fremden-Vorstellung bei halben Preisen in Scene. Abends wird Rich. Wagner's „Lohengrin“ gegeben. Die berühmte Tragödin Clara Ziegler, welche die bedeutendste Darstellerin auf diesem Gebiete genannt werden muß, gestirbt nächste Woche am Dienstag und Donnerstag als „Medea“ und in „Frau von Messina“. Es beahrt wohl nur dieses Hinwies, am das hiesige Stadttheater für diese Tage zum Wallfahrtsort aller Kunstliebenden von Nah und Fern zu machen.

Spielplan des Stadttheaters zu Halle a. S.
vom 29. November bis mit 5. Dezember 1896.
Sonntag: Rauminata: „Fledermaus“. Wenig: „Lohengrin“. — Montag: Die schwarze Kaskade. — Dienstag: „Medea“. — Mittwoch: „Bursch vor der Schenkermühle“. — Donnerstag: „Hänel und Gretel“. — Freitag: „Die Frau von Messina“. — Samstag: „Stargos Hochzeit“. — Sonnabend: „Dr. Klaus“.

Aus den Kreisen Merseburg und Querfurt.
8 Ritzchen, 25. Nov. Ein Stallbrand hätte leicht schlimme Folgen nach sich ziehen können. Beim Strohhäufchen für die Kühe hatte der Knecht des Gutsbesizers Schl. hier die Stalllampe (ein Behälter der Feueröllicht) etwas zu hoch gehängt. Abdringlich durch einen Luftzug veruracht, schlug die Flamme in den Delbehälter und entzündete das Petroleum. Dieses ergoß sich über das am Boden liegende Stroh und setzte es in Brand: zugleich entwickelte sich ein bedeutender Qualm. Durch herbeieilende Hilfe wurde jedoch das Feuer bald gelöscht und der tobende Dünge sofortig aus dem Stalle entfernt, so daß die Erhidungsgefahr für die ca. 20 Kühe beseitigt war. (L. B.)

§ Vor der Halle'schen Strafkammer hatten sich am 24. d. M. der Handarbeiter Gustav Schönaus Hahn, der Knecht Hermann Wolff eben-

daßer und der Arbeiter August John aus Halle wegen Diebstahls zu verantworten. John befand sich beim Wägenhüßiger Bunge in Wagnitz in Dienst. Eines Nachts im Juli 1895 fuhr sämmtliche drei Abgefagte, als sie auf dem Nachhausewege an der Mühle des Bunge vorbeikamen, auf den offenstehenden Hof der Mühle gegangen und haben dort eine Leiter an das im ersten Stock befindliche Fenster des Schüttebodens angelehnt, worauf bann Wolff und John eingestiegen sind und zwei Säcke Weizen an einer Leine zu Schopf, der unten gelassen war, um Wache zu halten, herabgelassen haben. Ten Weizen haben sich Schopf und Wolff angeeignet. John beirrit die Beteiligung an dem Diebstahl Schopf ist weiterer Fährliche, nämlich dem angeführten, gefänglich. Des Urtheil lautete gegen Schopf auf 6 Monate, gegen Wolff auf 3 Monate Gefängniß. John wurde mangels Beweiss freigesprochen.

Wermischtes.

* (Nützige Schlägerei.) Eine Anzahl Schüler der Mäckerule in Bell a. S. feierte am Sonnabend einen Comers und begab sich nach Mitternacht in ein anderes Wirtshaus, in dem nur einige Gäste saßen, u. a. ein Fabrikant und ein Beamter des hiesigen Gewerkes. Einer der Schüler, ein Franzose, der nur sehr schlecht deutsch sprechen konnte, geriet mit dem Fabrikanten in Streit. Sämmtliche Schüler eilten ihrem Kameraden zu Hilfe, und es entwickelte sich dann eine Schlägerei, an der namentlich auch die Angehörten der Wirtshaus thätigen Anteil nahmen und die verheerend zu schweren Verwundungen führte. Der einzige Sohn einer Witwe, Neht, erhielt verschiedene erhebliche Kopfverletzungen und mußte von seinen Freunden nach Hause geführt werden. Die Beteiligten waren anfänglich nicht als lebensgefährlich angesehen worden; als sich jedoch der Zustand Nehts am Sonntag Mittag verschlimmerte, wurde der Belegte nach dem hiesigen Krankenhaus übergeführt, kam dort aber schon als Leiche an.

* (Eine festliche Wora) verurachte am Mittwoch und Donnerstag bei Triest zahlreiche kleinere Schiffsunfälle und viele Verluste am Lande. Der Seeverkehr ist unterbrochen, der Landverkehr erschwert.

* (Unglücksfall.) Die von der Gattin eines Wäzger Zuharenhlers geklanten Wagenpferde wurden in dem Augenblick tödlich, als die Offiziersgattin und ihr Dienste vom Wagen absteigen waren und das Rad eines Reiters aus demselben löste. Die Pferde übertraten einen 70-jährigen Reiter und zerrümpelten ihn mit ihren Quilen derart die Schädelkappe, daß der Tod sofort eintrat.

* (Eine neue Zeichnung des Kaisers.) Ein Londoner Blatt läßt sich aus Berlin melden: Kaiser Wilhelm habe die Zeichnung zu einer drei Fuß hohen Wale beendigt, welche dem Gewinner eines gelegentlich der Feier des 60. Jahrestages der Kronenselbstung der Königin Victoria zwischen Dover und Helgoland zu veranstaltenden Wachtelwettbewerb zuerkannt werden soll.

* (Berliner Gewerbeausstellung-Lotterie.) Der Hauptgewinn der Serie C der Berliner Gewerbeausstellungs-Lotterie im Betrage von 25,000 Mark fiel auf die Nr. 438482. Das Loos ist, wie verlautet, unterfaust geblieben.

* (Rein Jahre Verbannung.) Das Gericht in Tilsit verurtheilte den Fürsten Jusseff wegen Entführung eines jungen Mädchens zu 10 Jahren Verbannung nach dem Gouvernement Krasnodar.) Der 19-jährige Sohn des Komiters Guden Schulte in Mainz vergrößerte sich, weil er nicht Schulpflicht werden durfte. Der Selbstmörder war Graven.

* (Hinrichtung.) Durch den Scharfrichter Meindel aus Magdeburg wurde in Syd gestern die Hinrichtung des Hirtin Vincent Sawilch, der am 9. Juli 1896 wegen Mordes zum Tode verurtheilt worden war, schnell und sicher vollzogen.

* (Verhaftet.) In Wien verhaftete die Polizei den dortigen Landbesitzer Breitkopf unter dem Verdachte, mit dem von dem Altonaer Landgericht freigesprochenen Urkundenfälscher Johann Breitkopf identisch zu sein.

* (Zur Entführung der Prinzessin Elvira.) Das jüngst gemeldete Gerücht, daß der Kaiser Sohn, der Entführer der Tochter des spanischen Thronerben Don Carlos, seine Frau nach ihrem Aufenthaltsort kommen ließ, erweist sich als irrig. John's Frau hat gegen ihren Mann die Scheidungsgelbe angefordert.

* (Uebersetzung der Strafrechtsgesetzgebung.) Uebersetzung der Strafrechtsgesetzgebung (hände) wird gemeldet: Die Strafrechtsgesetzgebung des Bundes in ihren Zellen einen entsetzlichen Zorn, da der Qualm einbrang. Die Gefängniswärter öffneten ihnen rasch die Thüren und führten die Sträflinge in den Hof. Im Gelände befanden sich aus 120 Arbeiter, die während des letzten Sozialkampfes verhaftet wurden. Da eine Revolte befürchtet wurde, vier man Willkühe ferkel. Der Verdacht, den Brand verurtheilt zu haben, trifft einen wegen Raubes und Mordverdachts verurtheilten Sträfling, der durch Angliederung einer Cigarette einen Balken Walle in Brand setzte.

* (Die Militärerkrankung in Ganda.) hat der Prinz Panaranga von Siam in dieser Woche in Augenchein genommen. In der Gefängnisgefängnis wurde vor seinen Augen ein Kanonenrohr vollführt.

* (Gigantische Schneelawinen.) so schreibt man aus Mailand, vermehren zur Zeit die Schneehänge der italienischen Alpen, besonders aber den Gebirge Apennin, wo es ununterbrochen schneit, so daß alle Welt verwirrt und unzufrieden sind. Da der Straccio weit, so mehren sich überall die Lawinen, welche in einigen Alpenhöfen bereits großen Schaden angerichtet haben. Man beklagt auch mehrere Menschenleben, die dabei verunglückten. Ueberhaupt sprechen alle Anzeichen dafür, daß man hier vor einem sehr strengen und schmerzlichen Winter steht.

* (Das zweite Stodwerk der Strafenkont der Landesbank) in Serajewo stürzte am Dienstag ein. Der Director des Instituts, Perewitz, befand sich mit seiner Frau kurz vor Eintritt des Unglücks in seiner Wohnung, die sich im zweiten Stodwerk des Gebäudes befindet und die Aussicht auf die Straße bietet. Er klingelte einem Stubenmädchen, dem er einen Auftrag erteilte. Unmittelbar danach ließ sich ein Knippen und Knachen in den Wänden vernehmen. Von Angst errieten, flüchtete sich der Bandwirth mit seiner Frau durch die offene Thüre in den durch einen Gang verbindenden räumlichen Theil des Hauses. Als sie kaum dort angekommen waren, führte

unter furchbarem Knachen das zweite Stodwerk der oberen Front der Landesbank in sich zusammen. Das Gebäude, das nicht mehr Zeit hatte, sich zu retten, wurde in einer Sekunde geschrubt aufgefunden.

* (Das 21. huna. Pisan) hat dem Ministerium des 12. Infanterie-Regiments (Frankfurt a. O.) sein Bildniß gestiftet, ist nach der „Nationalzeitung“ unrichtig; das Bild ist vielmehr ein Geschenk des Kaisers Rudolph von Oenach.

* (Ein großes Erdbeben) hat sich nach der „Presse“ (Münchener) am 17. d. im Bezirk von Bengalen (Mittels Asien) ereignet. Das Erdbeben war gewaltig; das 80 Bergleute den Tod gefunden haben. Nähere Nachrichten fehlen noch.

* (Einigkeit macht Kraft.) Zur Verfertigung der Besagungen im äußeren Silden Algerien waren am 10. d. eine Compagnie des 2. Bataillon Africa unter Kommando von Rudolf, 300 Mann stark, von Garbaja mit der Bestimmung El-Goleah abgegangen. Das Gelände im Süden von Garbaja ist zunächst noch bergig, der Boden feucht und fest, hohe Gehirte erheben sich manomol, durch hiesige Schichten von einander getrennt; zwei Klüfte, Darb-Mellit und Queb-Ser-Sey, schneiden die 1892 hergestellte Heerstraße. Gewöhnlich sind ihre Klüfte ohne Wasser, und die Compagnie, die in Mellit übernachtet hatte, folgte in ihrem Marsche dem einen tiefen Einschnitt bildenden Flußbett, als plötzlich ein furchbares Unwetter losbrach. Der Regen floß in Strömen; nirgend war eine Unterflut zu finden, und man marschirte weiter, durch und durch naß. Da aber hörte man von fern ein Donnern, das nach näherem die vom Bataillon kommende Gendarmen nahmen ihren natürlichen Lauf und holten die Truppe ein, die nicht weiter konnte. Naß und noch naß das Wasser den Reiten bis an die Hüfte und drohte sie mit fortzureißen. Die Lage wurde kritisch, da gab Lieutenant Rudolf seinen Leuten den Befehl, sich jezt an einander zu schließen, sich gegenseitig die Hände zu reichen und dadurch zu verbinden, daß einzelne Personen und schließlich alle vom Wasser fortgehoben würden. Es 800 ein Kampf von aller drei Stunden Dauer, den die Bataillon auszuhalten hatten, in dem sie aber leidend blieben, ohne einen Nachzügler oder ein Unterstützungsbataillon zu haben. Dann ließ der Oberbefehl nach, sie konnten den schließlichen Abzug erkrierten und nach Nord-Süd-Süd herunterziehen.

* (Bei den Ausgrabungen im alten Korinth) wurde ein überaus wichtiger Fund gemacht. Man entdeckte eine vollständige alte Straßenanlage, die sich bis jetzt über Hundert Meter erstreckt und durch den Tempel der Minerva hindurch verläuft. Die alte Straße ist noch ziemlich viel erhalten, ist gepflastert und zeigt zu beiden Seiten Trottoirs. Nicht weit entfernt wird man an den Seiten auch noch Gebäude auffinden, von denen sich bereits einige Spuren gezeigt und auch den übrigen Theil des Weges freilegen. Die Aufdeckung einer solchen alten Straßenanlage in der vorzüglicher Erhaltung sieht bisher vereinzelt da. Vor kurzem wurde an der Riste Athenens nach dem Brand drei große Marmorsäulen in Höhe von 20 m. von einem Schenke herabstürzend, gefallt, die wegen ihrer außerordentlichen Darstellungen ein besonderes Interesse beanspruchten. Von diesen drei Säulen haben zwei jetzt zusammen und stehen in Länge von 1,50 Meter eine Darstellung einer Amazonenschlacht.

* (Der Fuchs von Königgrätz.) Vor einigen Tagen wurde aus Rauen gemeldet, daß der Kaiserliche Giebel im dortigen Stadthof einen Fuchs gefangen habe, welcher ein Halbband mit der Aufschrift trägt: „Königgrätz, 3. Juli 1868“. Dieser Fuchs ist, wie man einem Reichthümer, welches ein Solbat von Königgrätz nach Berlin mitbrachte. Der Mann hatte die Schale bei Königgrätz mitgemacht und fand am Tage nach dem Kampf im Walde bei der österreichischen Stellung einen jungen Fuchs, den er mitzunehmen beschloß. Der junge Vaterlandserblicherer ließ dem Thier ein Halbband anfertigen und mit der erwähnten Aufschrift versehen. Die Färbung des Fuchses war jedenfalls nicht ganz gelungen; bei näherer Betrachtung ist, im Jahre 1867, gelang es ihm, von Hofe zu antommen und lebden war er verschunden. Es ist anzunehmen, daß der in Rauen gefangene Fuchs von Königgrätz identisch ist, der dann neunundzwanzig Jahre hindurch in der merkwürdigen Halde gefangen hat, ohne jemals einem der zahlreichen Gegner in die Schulpinne gelassen zu sein. — Da Fische nur 12 bis 15 Jahre alt zu werden pflegen, hätte man es hier also mit einem wahren Methusalem unter den Fischen zu thun.

* (Eine Uhr, die nur alle 40 Jahre aufgegeben zu werden braucht), hat der Juwelier Campbell in Chicago konstruirt. Die Uhr hat 13 Zoll Durchmesser und wiegt 75 Pfund; sie ist ein gerichtet, daß das Rad, um welches die Feder läuft, sich erst in 2 1/2 Jahren einmal herumdreht. Das nächste Rad, auf welches das Federband die Kraft überträgt, braucht ein Jahr zu einer einmaligen Drehung um seine Achse, und so geht das weiter bis hinab zu den Nadeln, deren Drehungen die Stunden und die alle seine Aufstehende auf eine maßvolle Herstellung seines Kunstwerks beweisen, welches in eine leichtig verlässliche, ältere Glocke gesteckt und so vor allen färbenden Einflüssen des Staubes geschützt ist.

* (Schmuggelkrieff.) Im Petersburger Zollamt langte jüngst eine Sammlung sibirischer Tauschbeamen von Auslande an, die bei der Verfertigung durch die Holbeamen beschlagnahmt wurde. Eine genaue Prüfung ergab, daß es sich um „goldene“ Uhren handelte, die nur zu dem Zweck buntel ladet waren, um sie als „Stahlfabrik“ zu billigerem Zoll über die Grenze zu lassen.

Gerihtsberhandlungen.

* Eisena, 24. Nov. Sonderbare Zufälle, welche in Jmenau herrschten, kamen in einer Gerihtsberhandlung zur Sprache. Wegen Mißhandlung von Verhafteten wurden der Polizei-Wachmeister Witt zu 180 M. und die Schuphute Schwab und Weger zu 20 bzw. 75 M. Geldstrafe verurtheilt. Damit ist aber die Geschichte noch nicht zu Ende, sondern die Strafkammer wird sich nächstens mit Zimmaner Polizei-Verhäftnissen zu beschäftigen haben.

Wodeberich.

Liebling der Dancowelt! Louisa gebend für kommende Saison 1896/97 sind laut Bericht der berühmten Hohensteiner Seidenweberin Frau Luise Schönbauer in S. nach wie vor Kaffischgewebe in ganzer Art (Schleierfäden) und zwar fast ausschließlich in kleinen, reizenden alter-

liebsten Façonné-Effecten (Blumen, Ranken und Fächer-Wasser) — Dagegen sind Chines (bedruckte Rette) in Tafelgröße mit großen aufwendigen mehrfarbigen Mustern vollständig und kann sich nicht trennen, doch diese ungeliebte Mode nur von hiesiger Dauer war. — Für große Toilette ist und bleibt unerschwinglich Damaste mit eleganten großen Mustern das Souffléwolltuch so sehr beliebt, welches sich in der neuesten Art jetzt als Gesellschafts- und Conzert-Modestoffe nehmen läßt, jedoch entzückenden Aussehens wegen die erste Stelle einnimmt und Vorzüge merkt darin fleingewirkte Dessins, sowie etwas gefirnisste Garne den Vortrag erhalten. — In Armee Chines ist wiederum sehr viel Nachfrage, der Hauptgrund ist darin zu suchen das Armee-Chines Gewebe im Tragen mit kleinen Pompadour-Effecten zu Ploufen und Reich ruhiger für das Auge wirkt und praktisch ist als Tafel. Dagegen haben große arrivierte Schotten ihre Herrschaft vollständig verloren, wo hingegen wieder fleinarrivierte Sarab's und Tafette sehr verlangt werden. — In Ballsaal wird bei jüngeren Damen wieder sehr viel Tafel, Ponce, Foulard, Badische, Bengaline (selt und klein gemauert) sogar ganz leichte Seidengewebe zu finden sein, die in den letzten Jahren dort das Feld ausschließlich behaupteten. — Satin, Duchesse, Werbeilenz, Sarab, Faillie française, Bengaline, Armure (diele von herrlich in dazumal), keine und mittelgroße Dessin in Damaste in schwarz sowie fleinlich beschnitten ihrer Gestalt wegen ihre altgewohnte Stellung. Schmale Leinwand Regatta-Seide bleibt ihrer fast Unverwundbarkeit wegen für ein gutes, dauerhaftes Strobtuch das Beste. Für weiche Brautkleider sind das gebiegene, netzliche und dankbarliche weisse Armure, Duchesse, Werbeilenz, Kollies française und Damastoffe in kleinen und großen Mustern.

Literatur, Kunst und Wissenschaft.
 Was wunderst dich oft, wie junge Leute, die kaum den Kinderstern erloschen sind, bereits anlangen zu schriftlichen. Dohen sie ihre Studien beendet, so dünken sie sich schon als großartige Schriftsteller. Doch auch in späterer Zeit finden in jungen Jahren die Leute ein zu schreiben, und zwar mit Erfolge. Dies beweist uns in einer sehr interessanten Ehrgar Max Nordau, dessen Fortritt wir in „Von Haus zu Haus“ unter der Rubrik „Selbstkritik“ aus dem Leben berühmter Männer und Frauen finden. Unter

dem Titel „meine Anfänge“ erzählt uns Max Nordau, wie er bereits mit 12 Jahren anfang zu dichten, und damit den Grundstein legte für sein heutiges schriftstellerisches Schicksal. Zum besprechenden Werkstückler haben wir Ansehen über reichende Vorbereitungen, sowie Begünstigungen für alle Weibliche. Die „Kunst der Schriftsteller“ werden Spiele und gute Ratungsmittel sachgemäß empfohlen, „Haus und Hof“ sind mit guten Rezepten und Rathschlägen versehen. Sehr interessant ist die 7. Nummer „Von Haus zu Haus“, die gleichzeitig das Ergebnis eines großartigen Preiswettstreits enthält, welcher Preise im Werthe von 2000 Mk zur Vertheilung gelangen. Ferner enthält „Von Haus zu Haus“ noch die Korrekturen der drei Romane „Zusammen von Herrin von Winklerstein und Der neue Glaube“ von Marco Baccaro. Der Verkaufspreis der sehr empfehlenswerten, von Arny Bothe vorzüglich geleiteten Wochenchrift „Von Haus zu Haus“ beträgt fürs Vierteljahr nur 1 50 Mk. Probenummern werden von der Verlagsstelle, „Von Haus zu Haus“, Adolf Wahn's Verlag in Leipzig, kostenfrei und franco an jede abgelegene Adresse versandt.

Neueste Nachrichten.

Wien, 27. Nov. (S. T. B.) In hiesigen Hofkreisen wird das von ausländischen Blättern gedruckte Gerücht der österreichische Kaiser nachlässige im Laufe des Jahres dem Baron in Biederburg einen Besuch abzusagen, als vollständig ungegründet betrachtet.

Madrid, 27. Nov. (S. T. B.) Trotz der Begeisterung mit welcher die Bevölkerung an der Regierung für die Fortsetzung des Krieges auf Cuba sich betheilig hat, werden mit jedem Tage zahlreichere Stimmen gegen die Politik der Regierung laut und zwar seit der Aberrung des Marzchalls Moronez Campos. Man sieht auch in Regierungskreisen ein, daß trotz aller offiziellen Siegesnachrichten die Politik der Gewalt allem Sponten zum Ruin führen wird. In politischen Kreisen glaubt man, daß den Cubanern Jugendhülfe gemacht werden muß.

Triest, 27. Nov. (S. T. B.) Die orkanartige Bora hat im Laufe des gestrigen Tages und der Nacht noch zugenommen. Der Gesamtverluste mußte eingestuft werden. Eine große Anzahl Menschen wurde verletzt. Kein Dampf ist gestern wieder ein- noch ausgelassen.

Venedig, 27. Nov. (S. T. B.) An der Küste von Sicilien, Sardinien und Calabrien wüthten orkanartige Stürme, welche zahlreichere Seeschiffe veranlassen. Bei Coringoro schickte das österreichische Schiff den, doch konnte die Besatzung gerettet werden.

Heller'sche Spielwerke.

Mit den Heller'schen Spielwerken wird die Kunst in die ganze Welt getragen, auf daß sie überall die Freude der Glücklichen erbeude, die Unglücklichen tröste und allen Fremden durch ihre Wohlthaten herbeiziehende Freude aus der Heimath lenke. In Hotels, Restaurationen u. s. w. erziehen sie ein Ordener und erweisen sich als bestes Amusement; für obige empfohlen sind noch besonders die automatische Werke, die beim Einwerfen eines Geldstückes spielen, wodurch die Ausgabe in kurzer Zeit gebracht wird.

Die Heller'schen sind mit großem Verstandnis zusammengestellt und enthalten die bestmöglichen Melodien auf dem Gebiete der Opern, Operetten und Tanzmusik, der Lieber und Choräle. Einfachheit ist ferner, daß der Fabrikant auf allen Ausstellungen mit ersten Preisen ausgezeichnet, hierfür aller europäischen Höfe ist und ihm jährlich Tausende von Anerkennungsdiplomen zufließen.

Die Heller'schen Spielwerke sind ihrer Brauchbarkeit wegen als passendes Geschenk zu Weihnachten, Geburtstagen und Anwesenheiten, außerdem für Geschenke, Lehrer und Eltern, wie überhaupt jedermann, der noch kein solches besitzt, auf wärmste zu empfehlen.

Man werde sich direct nach Venedig, selbst bei kleinen Aufträgen, da die Fabrik keine Niederlagen hat. Reparaturen, auch solche von fremden Werken, werden aufs Beste besorgt. Auf Wunsch werden Zeichnungen bewilligt und illustrierte Preislisten franco zu senden.

Anzeigen.

Das hiesige Blatt übernimmt die Redaction des Blattes gegenwärtig kein Besondere Anzeigen.

Kirchen-Nachrichten.

Sonntag den 29. November 1896 predigen:

Dankfeste. 1/10 Uhr: Dica. Wirth. 5 Uhr: Wilh. v. Schönbach's Festgottesdienst. Herr Wilh. v. Schönbach's Director Gesangschor.

Sonntags 11 1/2 Uhr: Rindergottesdienst. Superintendent Martin. **Stadtische.** 1/10 Uhr: Pastor Berthel. 5 Uhr: Fällt aus.

Im Ansehn an den Vormittagsgottesdienst Besuche und Abendmahl. **Abmeldung.** Pastor Berthel.

Gesammelt wird eine Collette für die Diocessensanstalt in Halle.

11 1/2 Uhr: Rindergottesdienst. Dica. Schalmayr.

Reinhardtische. 10 Uhr: cand. min. Bach aus Halle.

Mörsburger Kirche. 10 Uhr: Pastor Delius. **Vorm. 11 Uhr: Rindergottesdienst.**

Katholische Kirche. Sonntag früh 1/10 Uhr Hochamt und Predigt. Nachmittags 2 Uhr Christenlehre und Andacht.

Balkbibliothek. Sonntags 12-1 Uhr: 2. Bürgerschule, dort.

Zwangsversteigerung.

Sonntags den 29. Novbr. er., vormittags 10 Uhr, werden ich im Schützenbause hiersebst

1 Faß grüne Farbe, 1 Faß gelbe Farbe, versch. a. Farben, 5 Ffd. Mattlack, 10 Ffd. Eisenholzlack, 1 Schrank u. 28 Mz. Anzugstoffe öffentlich gegen Barzahlung versteigert.

Merseburg, den 26. November 1896. Meyer, Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung.

Sonntags den 29. d. M., vormittags 10 Uhr, versteigere ich im Casino hier

1 gutes Pianino und 30 längliche Schantkische gegen Barzahlung.

Merseburg, den 26. November 1896. Tauschnitz, Gerichtsvollzieher.

Stadt-Gasthof.

Ein Stadtgasthof (mit 200 hl Bier-Ansatz), wozu 30 Morgen Feld gehören, ist bei 4-5000 Thlr. Anschlag sofort zu verkaufen.

G. Höfer, Merseburg.

Sonntags den 29. d. M., Vorm. 9 Uhr,

werden die auf den Namen des versch. Bauunternehmers F. Klee hier eingetragenen Grundstücke Gassenstraße und Karl- und Effectenstraße Nr. 10 auf dem Sgl. Amtsgericht hier. Zimmer Nr. 19, veräußert

Gut erhaltene Schneidmasch. Maschine zu kaufen gesucht. **Mägdesstraße 14.**

Auction.

Mittwoch den 2. Dezember d. J., von vormittags 9 Uhr ab,

werde ich im Restaurant „Zur guten Quelle“, Saalstraße Nr. 9,

eine gr. Partie Winterpaletots, Wintermäntel, Regenmäntel für Damen und Kinder, Kindermäntelchen, Ploufen,

ferner:

1 gr. Pofen, Halbwohle, Flanel, Halbwohle mit Kante zu Röden, Heberzeile etc.

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern

Merseburg, den 27. November 1896. Fried. M. Kunth.

Eine neuwirthliche Kuh mit dem 3 Kalbe steht zu verkaufen **Requie Nr. 15.**

Gerstenstroh

ist wieder abzugeben.

Otto Eckardt, große Sigistrasse 15.

Mehrere Centner Hen,

darunter auch Kleehen, sind zu verkaufen **Wohnwirthshaus Numburger Str.**

Ein Kinderwagen, eine große und eine kleine Bettstelle

zu verkaufen **Breitestr. 13, Hof, 1 Tr.**

Ein Grundstüd, nicht Nähe des Marktes, zu kaufen gesucht. H. bitte u. K 230 in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

4 mal 12000 Mk.

sind in A. und großen Beträgen per sofort oder 1. Januar anzukaufen durch

G. Höfer, Hofmarkt 8.

Eine hochpartere Wohnung im Innern der Stadt mit 3 Wohnzimmern und Nebenräumen sowie Abtheilung ist zum Preise von 270 Mk. per 1. April besetzbar sofort zu vermieten. Näheres

Markt 4, im Comtor.

Eine freundlich heizbare Schlafstube mit Mittagstisch offen

Landskinder und Wollstragenecke

Eine gut möblierte Stube zu vermieten, auf Wunsch mit Mittagstisch. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Ein sehr möbliertes Zimmer sofort zu vermieten **Neumarktstr. 2, im Laden.**

Wohnungsgesuch.

Kleine Wohnung (Stube, Kammer, Küche) von ruhigen Leuten per 1. Januar zu mieten gesucht. Offerten mit Preisang. sind zu richten unter M 23 postlagernd.

Wohnung in II. Etage,

best. aus 3 St., 2 K., R. und Zubehör, verleiherungsfähig v. 1. Jan. 1897 oder später zu vermieten. **F. Hermann, Lindenstr. 14.**

I. Etage Gotthardtstraße 3

per 1. April 1897 besetzbar.

Pflanzen- und Sprinkluchen

empfehle täglich frisch **Franz Vogel.**

Wassersucht

in beliebiger Quantität durch **F. Nardenkötter, Sudmühle, Wehlfelder.**

Zinnsand

wird eingetroffen bei **Wilh. Rössner, Delgrube 7.**

Puppenstuben-Tapeten

empfehle in schönster Auswahl **Carl Lintzel, Neumarktstr. 2.**

Frisches Schellfisch à Pfd. 20 Pf., Kieler Sprotten und Wädlinge

empfehle **C. L. Zimmermann.**

B. Schmidt, Dintel 2,

empfehle gute starke rindl. Männer-Halbstiefeln 7.— Mk., Kinder-Schuhe 4.— „ Knaben-Stiefeln 3.75 „ Damen-Bromenaden-Schuhe 1.70 „ „ Stiefelchen 4.50 „

Perren- „ und alle anderen Sorten Schuh- und Stiefel-waren in größter Auswahl. Bestellungen nach Maß und Reparaturen schnell und gut.

Heinr. Schultze jr.,

kl. Ritterstr. 18,

empfehle: beste große franz. Wallnüsse, echte Sicilianer Haselnüsse, echt Emmenthaler Schweizerkäse, feinste Sardellen, neue französische Capern.

Feinste Kieler Sprotten, Fettbücklinge à Stück 5 Pf., ger. Dorsch, Spikaal, ff. marinierte Fische.

Die io beliebtesten Dessert-Alpen-Nahmkäse sind wieder frisch eingetroffen

à Stück 15 und 25 Pf. **Fr. Th. Stephan.**

Holzschuhe,

Prima-Qualität,

mit Holz gefestigt, die Sohlen von Kiefernholz, empfindlich billig

R. Bergmann, Markt 30.

Robert Mühlpfordt,

Etage-Großhandlung, Merseburg, Gotthardtstraße 29,

empfehle einem geehrten Publikum von Merseburg und Umgegend:

Bismarck	2.80
Da Capo	2.90
Americana	3.—
Mimi	3.—
Goldonkel	3.40
Waldniel	3.40
Nany	3.50
Deutsch Reich	3.50
Senito	3.50
El Rey	3.70
Sta. Clara	3.80
Alberto	4.—
Weiss und Blau	4.20
Bahia	4.40
Holländer	4.50
Cubeba	5.—
Eminente	5.40
Ruen Suerte	5.50
Holländ.	5.50
Kaiser-Cigarre	7.—
La Lira	9.—
Antonio Alvarez	10.—

Falsche Hundert-Kleiden in größter Auswahl.

Für Hustende

beweisen über 1000 Zeugnisse die Brauchbarkeit von

Kaiser's Brust-Caramellen

(Königsbaderische Bonbons) sicher und schnell wirken bei Husten, Heiserkeit, Katarrh u. Verschleimung. Erhöhte Specialität Deutschlands, Österreichs und der Schweiz. Per Pat. 25 Pfg.

Niederlage in Merseburg bei **Otto Classen und Paul Göhse.**

Dem geehrten Publikum von Merseburg und Umgegend bringe ich meine

Dampf-Bettfedern-Reinigungs-Anstalt

in empfehlender Erinnerung. **H. Gärtner, Poststr. 8a.**

Achtung!

Verlaufe **Brikets** gewogen à Str. 50 Pf. ab Hof.

Karl Ulrich,

Landskinder Straße 17, Amtshäuser 12.

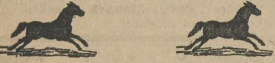
Heinr. Schultze jr.,
kleine Ritterstr. 18,
 empfiehlt erwelegte Gemüße, Pilze und
Compot-Früchte, als:
 diverse Stangenpargel,
 Schnitt- oder Gemüßepargel,
 junge ff. Erbsen I.,
 Suppen-Erbsen,
 junge Schnittbohnen I.,
 Champignons,
 Morcheln I.,
 Perlwiebeln, kleine,
 Kürbisse gelb, ohne Stein,
 Melange,
 Kürbisse,
 Aprikosen, 1/2 Frucht,
 Pfirsiche, do.



Sonnabend den 28. d. M. geht
 ein großer Transport
prima hochtrag. und
neumilchender Kühe
 bei mir zum Verkauf.
Louis Nürnberger.

Germanische Fischhandlung.

Frisch auf Eis
 Schellfisch,
 Kabeljau, Zander,
 Hecht, grüne Heringe,
 ff. Caviar und Kaulbarsch, Bratheringe,
 Sardinen, Apfelsinen, Citronen
 empfiehlt **W. Krähmer.**
Bücklinge in Kisten billigt.



Halt! Aufgepaßt!
 Heute 2 sehr fette
Schimmel
 geschlachtet.
 Empfehle Wurst ff.
 Hofschlächterei Sirtberg 1.
Braunschweiger
Leberwurst

à Pfd. 65 Pf.
Delicatess-
Rothwurst
 à Pfd. 65 Pf.,
 feinste
Mettwurst
 à Pfd. 1 Mk.,
 beste alte
Schlackwurst
 à Pfd. 1,20 Mk.
 offerirt unter Garantie für feinste Qualitäten
Ernst Zörner,
 Braunschweig.

Einen Posten
bunte Tisch- und
Bettdecken,
 zu Weihnachtsgeschenken passend,
 verkauft zu ermäßigten Preisen
Fr. Demme,
 Meiseburg, Gotthardtsstraße.

Gesunde Kartoffeln,
 wohlschmeckend, reichlich, haltbar,
 bester Centnerwirth.
Ed. Klauss.

Zinnsoldaten
 in großer Auswahl.
Wilh. Rössner,
 Delgrube 7.

Heinr. Schultze jr.,
 kleine Ritterstraße 18,
 empfiehlt gutschmeckend:
 Bohnen,
 Erbsen, kleine grüne,
 Erbsen I. Victoria, geschälte,
 Erbsen I. Victoria, ungeschälte,
 Linfen.

LANOLIN
 Toilette-Cream
LANOLIN
 in den Apotheken
 und Drogerien.
 In Dosen à 10, 20 u. 60 Pf., in Tuben à 20 u. 80 Pf.
 Nur echt mit Marke Pfellring.
 Unbertröffen als Schönheitsmittel und zur Haarpflege.

Meine diesjährige
Weihnachts-Ausstellung
 ist eröffnet und bitte beim Einkauf um gütige Berücksichtigung
Carl Stürzebecher,
 Burgstraße 12.

Empfehle zum Feste:
 guten wohlschmeckenden Halleischen Honigluchen,
 auf 1 Mark 50 Pf. Angabe,
 gutes Christbaumconfect
 in sehr großer Auswahl.
Max Jorcke, Burgstraße 10.

Barbarossa.
 Sonntag den 29. d. M., von
 Nachm. 3 Uhr an.
Tanzkränzchen
 in der Kaiser Wilhelmshalle.
 Freunde und Bekannte werden hierdurch
 eingeladen.

Gesang-Verein „Iris“
 hält Sonntag den 29. d. M., von abends
 7 1/2 Uhr an, im Casino
 Abendunterhaltung u. Tänzen
 ab.
 Zur Aufführung gelangt:
Der Veiter.
 Lustspiel in 3 Akten von Benedix.

Babel's Restaurant.
 Heute Abnd Salzknochen.

Wilhelmsburg.
 Heute Abend
 Salzknochen mit Meerrettig.
 ff. Wilsener.

Wilhelmsburg.
 Heute Abend
 musikalische Unterhaltung.

Sieber's Restaurant.
 Heute Sonnabend Schlachtfest.

Vogel's Restaurant.
 Heute Abend Salzknochen.

Boynka's Restaurant.
 Heute Abend Salzknochen.

Kaiser Wilhelm's-Halle.
 Sonntag den 29. d. M., von
 Nachm. 3 Uhr an,
 große Komiker-Vorstellung.
 Großer Caschepfolg.

Runstädt.
 Sonntag den 29. und Montag den 30.
 d. M. label zur
 Kirmess
 freundlich ein
Franz Blunenburg.
Zur Zufriedenheit.
 Heute Sonnabend Abend
Salzknochen.
 K. Rudolph.

Schkopau.
 Sonntag den 29. und Montag den 30. d.
 M. label zur
 Kirmess
 ergeht ein
G. Groh.

G.-C. Heiterkeit.
 Sonntag Nachm. und Abend
Funkenburg (gr. Saal).
 Der Vorstand.

Bergschenke
 Sonntag den 29. d. M., von nachmittags
 3 Uhr an, **Tanzmusik,** wozu freundlich
 einladet
F. Ohme.

Kl.-Kayna.
 Sonntag den 29. und Montag den 30. Nov.
 label zur **Kirmess** freundlich ein
H. Nöckel.

Bischdorf!
 Sonntag den 29. d. M., von abends 7 Uhr an,
Kriegerball,
 wozu freundlich einladet
 Der Vorstand,
 W.-ber. Gahwirth

Spergau.
 Sonntag den 29. November, abends von
 7 Uhr ab, findet in meinem Saale
humoristisches Gesangs-
und Schlagzither-Concert,
 ausgeführt von dem Raumburger Sängerknaben-
 Quartett, statt. Hierzu ladet ergebenst ein
H. Engel.

Wenzel's Restaurant.
 Sonntagabend Abend
Salzknochen.
 Sonntag morgen
Speckkuchen.

Missionsfest.
 Sonntag den 29. November feiert der
 hiesige **Missions-Verein** sein
Jahresfest.
 5 Uhr Festgottesdienst im Dom.
 Die Predigt hält Herr Missions-Director
 Genrich aus Berlin.
 Nachher um 8 Uhr in der **Reichstrasse.**
 Alle erwachsenen Mitglieder unserer Gemeinden
 sind herzlich eingeladen. **Werber, P.**

Jungfrauen-Versammlung
 statt im Katholischen **Thellnabme** am **Missions-**
feste Sonntag den 29. November, abends 8 Uhr,
 in der **Reichstrasse** **M. P. v. d. Heyde.**
 In der am **Montag** den 30. d. M., abends
 8 Uhr, im Saal der **Herberge** zur **Seinath-**
 stattfindenden **General-Versammlung**
 des **Armenpflegevereins der Altenburg**
 werden die Vereinsmitglieder hierdurch ein-
 geladen
 Hauptvorlagen: 1) Jahresbericht,
 2) Rechnungslegung.
 Der Vorstand. **P. Lütz.**

Dr. Stranckentasse der Bäder.
General-Versammlung
 Montag den 30. November cr.,
 nachmittags 5 Uhr,
 in „**Tivoli**“ hier-
 tags-Ordnung:
 1) Wahl des Ausschusses zur Prüfung der
 Jahresrechnung.
 2) Erlagwahl des Vorstandes.
 Merseburg, den 21. November 1896.
 Der Vorstand.
Ernst Schurig.

Schützenhaus.
 Zu dem Sonnabend den 28.
 Nov. abends stattfindenden
Kirmessschmaus
 gestatte ich mir, meine werthen
 Freunde und Gönner ganz er-
 gebenst einzuladen.
A. Vollrath.

Ein j. ank. Mädchen aus Dresden,
 21 J. alt, immer 16 Kinder mädchen,
 sucht, da große Liebe zu Kindern,
 gleiche Stellung per halbd. od. 1. Jan.
 Dst. unter N. A. 53788 bef. **Kud.**
Wasser, Galle n. S. [537-8]

Ein Lehrling
 wird sehr oder zu Dienern angenommen bei
A. Freusser, Bädermeister.
 Ein junges Mädchen, 15-16 Jahre alt,
 wird als **Aufwartung**
 gesucht. Näheres **Leinstraße 10, 2 Treppen,**
 vormittags von 11 bis 1 Uhr

Am 1. Jan. wird eine
herrschaftliche Köchin
 gesucht, die verlet lochen kann und etwas
 Hausarbeit übernimmt.
 Frau von **Weinendahl,**
 Merseburg, **Unteraltendurg 56.**

Ein junger Hausburche,
 vom Lande, widym selbigen **beruht** gesucht.
 Zu erfragen **Goslarstraße 16**

2 Arbeitsmädchen,
 16-17 J. hie, vor sofort sucht
G. Schöninger, Wisent-Fabrik.
 Suche zum 1. Januar 1 Köchin für hier,
 sowie mehrere **Hausmädchen** für hier und
 auswärts, **Mädchen** aufs Land erhalten
 kostenfrei gute Stellung durch
Ww. Bögel, Schmalstraße 22.

Einen verheirateten Verdienacht
 sucht zum 1. Januar 1897
Nittergut Köpitz b/ Merseburg.

Zu suchte z. 1. Januar ein nicht zu junges
Stubenmädchen.
 Frau von **Hackeldey,**
 Karlsruferstraße 1.

Suche morgens von 9 bis 10 Uhr täglich
 eine Frau zur **Aufwartung.**
 Bitte zu melden in der Exped. d. Bl.

Ein eingepacktes Mädchen wird, für ein
 paar Stunden nachmittags zur **Aufhilfe** gesucht.
Landstr. 17, Weymann,
 große Ritterstraße 17.

Manschestenknopf.
 Vermittler mit Halsband und Goldene, von
 „**Welle**“ bis zur **Welle** verloren.
 Wegen gute Belohnung anzufragen
Chemnitzstraße 14.

Die heutige Nummer enthält eine
 Gedächtnisrede vom **Freiherrn** und **Geschichtswert**
Karl Fleisch jr., Frankfurt a. M., worauf
 wir unsere geehrten Leser noch besonders auf-
 merksam machen.

G. Pelliccioni & Co., Halle a/S., gr. Ulrichstr. 17.

Fernsprecher 881.

Gegründet 1883.

Unsere Weihnachts-Ausstellung

ist in allen Räumen unseres Geschäftshauses eröffnet und bietet die denkbar größte Auswahl in:

Luxuswaaren, Beleuchtungsgegenständen jeder Art, Kayser- und Reichszinn, Japanwaaren, Fächern, Schirmen etc. etc. Pariser und Wiener Bronzen. Engl. und oriental. Möbel.

Extra-Abtheilung für ff. Lederwaaren.

Billigste, feste Preise.

Eine äusserst günstige Kaufgelegenheit

Damen-Mänteln,

Jackets, Capes, Kragen, Abend- und Radmäntel,

bieten zur Zeit meine reichhaltigen Lager, da ich Gelegenheit hatte, grosse Posten aus einer der ersten Berliner Mäntelfabriken, welche durch Todesfall ihren Betrieb einstellt, unter Preis zu erwerben und daher in der Lage bin, solche

zu aussergewöhnlich billigen Preisen abgeben zu können.

Otto Dobkowitz, Merseburg, Entenplan 3.

Neu aufgenommen: **Handschuhe, Strümpfe, Schleier,**
grosse Sortimente, zu sehr billigen Preisen.

Morgen und kommende Sonntage ist mein Geschäft bis abends 7 Uhr geöffnet.

Spezial-Haus Damen-Confection,
für Knaben- und Mädchen-Garderobe

Geschw. Loewendahl

Gr. Ulrichstr. 49, Halle a. S. Gr. Ulrichstr. 49

Part. u. I. Etage.

(Alter Dessauer).

Unser seit Anf. Oct. d. J. in grossem Style gegründetes Unternehmen basirt auf reellsten Grundsätzen; wir führen nur geprüft solide Waaren, halten in einfacher bis elegantester Gattung eine Auswahl, wie sie nur ein Spezialgeschäft bieten kann und verkaufen mit bescheidenstem Nutzen, aber zu streng festen Preisen.



W. Hellwig,
a. d. Geisel 1,
empfiehlt sich als
Uhrmacher u. Graveur.

Patent-H-Stollen

Stets scharf!
Kronenritt unmöglich.
Das einzig Praktische für
glatte Fahrbahnen.
Preislisten und Zeugnisse gratis
und franco.
Leonhardt & Co.
Berlin, Schiffbauerdamm 3.

Wer Husten hat,

verschleimt oder heiser ist, gebrauche nur die
berühmten, aus den besten Stoffen hergestellten und
seit Jahren als vorzüglich bekannten
E. Musches
Malz-Zwiebel-Bonbons

die als ein erfolgreiches, schmerzlösendes Mittel ärztlich
warm empfohlen werden. Packete à 25 und 50 Pf.
schilf bei:

Oscar Leberl, Burgstraße.
Zeinen- u. Gummiwäsche
nur guter Qualität empfiehlt billig
A. Prall, Burgstraße.

Beste und billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt gereinigte und gewaschene, echt nordische

Bettfedern
Wir versenden kostenfrei, gegen Nachnahme (jebei
beliebige Quantum) Gute neue Bett-
federn per Pfd. für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M.,
1 M. 25 Pfg. u. 1 M. 40 Pfg.; feine prima
Halbdannen 1 M. 60 Pfg. u. 1 M. 80 Pfg.;
Solarfedern: halbhoch 2 M., weiß
2 M. 50 Pfg. u. 2 M. 50 Pfg.; Silber-
weiße Bettfedern 3 M., 3 M. 50 Pfg.,
4 M., 5 M.; feinste echt hiesige
Gauddannen (jezt nurartig) 2 M. 50 Pfg.
u. 3 M. Verpackung zum Kostenpreis. — Bei
Bestellungen von mindestens 75 Pf. 5% Rabatt. —
Nichtgehaltendes bereitwillig zurückgenommen.
Fecher & Co. in Herford in Wstf.

Stern eine Beilage.

Das größte Ver-
gügen machen
unsere durch Pat-
Anmelde gesch.
**Schieß-
Spazierhölzer.**
Kollis. Ersatz f.
Büchsen u. Jagd-
gewehre. Von ein. Stnd nicht zu unterscheid.
Preis 14-28 Mf. Unübertrefflich im Schuß
Federleicht. Mit u. ohne Knall. Garantie. 3 Jähr.
Preisliste gratis u. franco. Waffen aller Art.
Waffen zu beziehen durch **H. Schöner & W. W. W.**
Müchler Jr., Neuenstr. 1/33.

Winn- u. Spritzkugeln
empfiehlt in bekannter Güte
Gust. Schönberger jr.
Guthorbarstr. 14 Markt 19

**Bimbeer, Kirsch- und
Apfelsinen-Saft**
a Pfd. 60 Pf.
empfiehlt die Stadt-Apothete.

Julius Bacher,

Halle a/S., Leipzigerstr. 12,
vis à vis der Ulrichskirche.
Erstes Special-Geschäft

in
Strumpfwaaen, Trikotagen, Wollwaaren und Garnen
empfiehlt
zu Weihnachts-Geschenken
in unübertroffener Auswahl:

**Strümpfe, Socken, Handschuhe, Normalhemden,
Unterhosen, Strickjacken, Jagdwesten, Kniewärmer,
Seelenwärmer, wollene gestrickte Böcke, Schürzen,
Corsets.**

Schweiss-Wolle,
gesetzlich geschützt — garantiert nicht einlaufend, in
Halle und Umgegend nur bei mir zu haben.
Zu Weihnachtsgeschenken empfehle Wohltätigkeitsvereinen und Privaten
obige Artikel zu ganz besonders billigen Preisen. [53782]

